

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 68 (1993)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

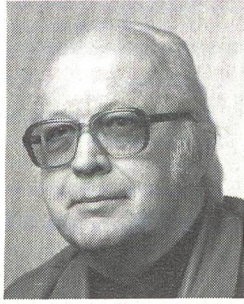
Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pro Libertate Mitteilungen

für Freiheit · Demokratie · Menschenwürde

Postfach, 3000 Bern 11, Postcheckkonto 30-26847-0



Liebe Leser
Der Abstimmungskampf vom 6. Juni ist entschieden; die beiden armee-feindlichen Initiativen wurden wuchtig abgelehnt. Dank der grosszügigen Unter-

stützung durch Mitglieder und Sympathisanten – wir durften über 10'000 Spenden zwischen 10.– und 5000.– Franken entgegennehmen – konnte PRO LIBERTATE eine Abstimmungskampagne in bisher nicht dagewesenem Umfang führen. Wir danken auf diesem Weg auch allen jenen, die uns ihren Beitrag ohne Absenderangabe zugehen liessen.

Der Erfolg ist der Phalanx der staatstragenden Organisationen, Verbände und Parteien zuzuschreiben, die sich dem ungeheuerlichen Ansinnen der Armeeabschaffung entgegenstellte. Ihr Zusammenschluss – in ungleich grösserem Mass als 1989 – hat sich gelohnt. In unzähligen Aktionen haben Tausende flächendeckend gewirkt und mitgeholfen, die Argumente für eine glaubwürdige Landesverteidigung an das Stimmvolk heranzutragen und die Initiativen damit deutlich zu Fall zu bringen. Und nicht zuletzt hat die Kundgebung vom 22. Mai auf dem Bundesplatz in Bern ein landesweites Echo gefunden.

Unser Motiv des Soldaten, an dessen Finger sich eine Kinderhand festhält, hat die Wirkung nicht verfehlt. Zählt man Flugblätter, Klein- und Grossplakate, Postkarten, Kleber und Inserate zusammen, dann gab das symbolische Bild dem Stimmbürger in millionenfacher Auflage zu bedenken, dass unser Land nach wie vor eines wirksamen Schutzes bedarf. Der von den Initianten nachträglich abgesonderten hinterhältigen Parole «Ja zur Armee, Ja zur F/A-18-Initiative» blieb der Erfolg versagt. Als Quintessenz ihrer demagogischen Zahlenakrobatik erschien am 1. Juni im «Blick» ein ganzseitiges Inserat: Mit «AHV statt F/A-18» und mit einer phantasievollen Kostenlüge.

*

Kaum abzuschätzen ist die Zahl der Komitees, die sich im ganzen Land gegen die Initiativen engagierten. Viele unter ihnen bedienen sich der von unserer Vereinigung frühzeitig verbreiteten Werbemittel, die zu Selbstkosten oder unentgeltlich abgegeben wurden. Hier die Auflagezahlen unseres Propagandamaterials:

- Flugblätter (ab September 1992) 220'000
- Plakate im Weltformat 1'800
- Plakate A4 (deutsch und französisch) 50'000
- Faltprospekte (deutsch und französisch) 35'000
- Postkarten 22'000
- Kleber 40'000

Mit Hilfe der Flugblätter flossen Spenden im Umfang von rund 370'000 Franken zusammen. Neben dem Werbematerial (gegen 100'000 Fr.) sind damit die Plakataufzüge in der Deutschschweiz (vom 10. Mai hinweg) mit 130'000 Fr. finanziert worden (daran sind weitere Organisationen mit 45'000 Fr. beteiligt). Mit weiteren 100'000 Fr. stehen Inserate zu Buch, (Gesamtauflage 3,3 Mio); für Zeitschriftenbeilagen wurden 30'000 Fr. aufgewendet. Der Direktversand an einige zehntausend Adressen war mit Beschaffungs-, Druck- und Portokosten von rund 55'000 Fr. verbunden.

Das mag einen Reporter der Sonntagszeitung beruhigen, der im Juli 1992 in einem Rundumschlag feixte, die «weit rechts stehende» Vereinigung PRO LIBERTATE habe sich – als Fossil – selbst überlebt und nage am Hungertuch.

*

Den Höhepunkt der Abstimmungskampagne gegen die Initiativen bildete die beeindruckende Kundgebung vom 22. Mai auf dem Bundesplatz in Bern mit 35'000 Teilnehmern. Die Mitglieder des Schweizerischen Schützenvereins, die mit ihren farbenfrohen Standarten aus allen Landesteilen anrückten, gaben dieser Manifestation des Wehrwillens ein geradezu feierliches Gepräge. Ausser Programm und spontan ergriff Bundesrat Kaspar Villiger das Wort, was vom «Schweizer» Radio DRS – dem sonst kaum etwas entgeht – vorerst geflissentlich verschwiegen und erst um Mitternacht kurz erwähnt wurde. Einige Mitglieder unserer Vereinigung verteilten am und um den Stand von PRO LIBERTATE unsere Schriften.

Die eindrückliche Szenerie wurde lediglich durch eine gedopte und belämmerte Ziege gestört, die sich lautstark als Ver-

6. Juni 1993

Dieses Motiv hat beigetragen zur Verwerfung der armeefeindlichen Initiativen. Dank der beeindruckenden Unterstützung aus allen Kreisen der Bevölkerung konnte es durch Plakate, Flugblätter und Inserate millionenfach verbreitet werden.

Es wird auch in Zukunft unseren Einsatz für eine friedenssichernde Armee begleiten.

Weil wir auch morgen die Freiheit bewahren.

2x Nein
zur Armeeabschaffung in Raten.
Nein zur Anti-Waffenplatz-Initiative
Nein zur Flugzeugverhinderungs-Initiative

Pro Libertate
Schweizerische Vereinigung für
Freiheit · Demokratie · Menschenwürde
Postfach 3000 Bern 11

treterin der SP anpries; mehr als diese keifende Göre war von jener Seite freilich auch nicht zu erwarten gewesen. Nachdem die SPS als Noch-Bundesratspartei für beide Initiativen die Ja-Parole ausgegeben hatte, zehrte sie ihre Kräfte offenbar acht Tage zuvor am Happening der «Gruppe für eine Schweiz ohne Armee» auf. Gemäss Mitteilung der zuständigen Organe mussten übrigens nach jenem «Festival» von der Stadt Unmengen von Unrat beseitigt werden, hinterlassen von Demonstranten, denen der Umweltschutz angeblich ein Anliegen ist...

*

Man darf nun keine Gelegenheit vorbegehen lassen, der «Gruppe für eine

PRO LIBERTATE hat nach diesem erfolgreich geführten Abstimmungskampf zwar keine Schulden, aber auch kein Polster, das als Initialzündung für die bevorstehenden Ausmachungen eingesetzt werden könnte. Wir äufnen deshalb ab sofort einen zweckbestimmten

FONDS LANDESVERTEIDIGUNG,

der ausschliesslich der Bekämpfung der weiteren armeefeindlichen Ansinnen dient. Wer gegen unsere Unabhängigkeit Sturm läuft, muss mit Gegnern rechnen, die darauf vorbereitet sind – nicht nur verbal! Bei Überweisungen auf unser Postkonto 30-26847-0 bitte den Vermerk FONDS LANDESVERTEIDIGUNG anbringen.

Schweiz ohne Armee» – aber auch der SPS, ihren Trabanten und den sie hofierenden Massenmedien – klarzumachen, dass wir weiteren Initiativen eine ebenso deutliche Absage bereiten werden.

PRO LIBERTATE hat mit ihren Aktionen den Bekanntheitsgrad nachhaltig gefördert. Dieser Schwung muss ausgenützt werden: Massives Auftreten gegen die Armeeabschaffer und gegen die sie unterstützenden Parteien, Politiker und Medien. Stichworte:

- realitätsferne Agitation der Armeeabschaffer;
- Aktivisten und ihren Sympathisanten (namentlich SPS, Grünen und LdU) darf nichts geschenkt werden;
- Erinnern wir uns, dass es mit den beiden Abstimmungen vom 6. Juni nicht sein Bewenden haben wird. Eingereicht sind die Initiativen «Halbierung des Militärbudgets» und «Rüstungsexport-Verbot», angekündigt sind vier weitere Vorstösse dieser Art und eine Zivilschutz-Abschaffungs-Initiative. Er habe den Eindruck, sagte Bundesrat Villiger am 27. April, «dass der Verhinderung einer glaubwürdigen Landesverteidigung ein umfassendes politisches Programm zugrunde liege». Das bestätigt auch der Chefideologe der «Gruppe für eine Schweiz ohne Armee», NR Gross, in der «Weltwoche» vom 22.4.1993: «Unsere Lust ist beschränkt, weiterhin derartige Umwege (wie die F/A-18-Initiative) zu machen. Unser eigentliches Anliegen ist doch, Alternativen zu Armee und Wehrpflicht zu entwickeln». Und auf die Frage, ob der Vorwurf der Kampfflugzeug-Befürworter zutrefte, es gehe ihm letztlich um die

Abschaffung der Armee: «Selbstverständlich geht es mir persönlich darum». Und darum geht es nicht nur ihm, sondern auch der Kumpanei um seine «Gruppe».

- vernünftigen Entscheid der Mehrheit hervorheben;
- tendenziöse Informationen der linkslastigen Medien während der Abstimmungskampagne kritisieren, insbesondere die elektronischen Medien und ihre «Begleitung» des Abstimmungskampfes beurteilen;
- den vorangegangenen Umfragen, die einen für uns schlechteren Ausgang der Abstimmungen prophezeiten, die Treffsicherheit absprechen (z.B. WoZ vom 19.3.: Analyse Longchamp – ausser Speisen nichts gewesen);
- den zahlreichen Helfern und Spendern, die unsere Aktivitäten fördern, Anerkennung zollen;
- Aufwertung der bewährten Sicherheitspolitik.

Der Agitation der Abschaffer-Aktivisten ist nicht nur in unseren eigenen Publikationen zu begegnen. In *Leserbriefen* sind positive Aspekte der Landesverteidigung einzubringen und den absurden Ideen der Abschaffer gegenüberzustellen.

*

A propos Leserbriefe: Zügiger Titel, Einstieg in einem oder zwei Sätzen, kurzer Text ohne überflüssige Formulierungen, Name und Wohnort. Und zur Form: Linker Rand 5 cm, Zeilenlänge 12 cm, weite Zeilenschaltung. Fehlerfreie Manuskripte ohne jegliche Korrekturen können per Scanner übernommen werden

und vermindern die Satzkosten – eine nicht unwesentliche Motivation für kostenbewusste Zeitungsmacher!

*

Die Erhebungen, die schon im März veröffentlicht wurden (Longchamps, De Moskope) ergaben durchwegs eine Ja-Mehrheit für die Initiativen. Ob die Umfragen im Anschluss an eine Demonstration der Armeegeegner veranstaltet wurden, wissen wir nicht. Tatsache ist, dass sie völlig danebengingen.

Sie haben ihre Wirkung dennoch nicht verfehlt. Die Armeeabschaffer mochten beruhigt sein, die Gegner der Initiativen wurden zum Urnengang veranlasst. So haben die Umfragen, was immer man davon halten mag, zu einer für die Armeeabschaffer eher ungünstigen Konstellation geführt.

*

PRO LIBERTATE hat mitgeholfen, die Bruchlandung der «Gruppe für eine Schweiz ohne Armee» herbeizuführen. Es gilt jetzt, der SPS zu zeigen, dass ihrer Initiative zur «Halbierung der Militärausgaben» das gleiche Schicksal blühen wird. Eine Partei, die derartige Forderungen durchsetzen will, mag sich in die Opposition verziehen; in der Landesregierung hat sie nichts mehr zu suchen.

Max Schio, Präsident

Wer uns Sicherheit und Unabhängigkeit vorenthalten will ist es nicht wert, in unserer freien, reichen und schönen Schweiz zu leben.



Ich/wir trete(n) der Schweizerischen Vereinigung PRO LIBERTATE bei

- als Aktivmitglied Jahresbeitrag Fr. 40.-
- als Ehepaar Fr. 60.-
- als Gönner mit einem jährlichen Beitrag nach freiem Ermessen, jedoch mindestens Fr. 50.- SSdt

Mitglieder und Gönner erhalten regelmässig unsere Publikationen.

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ: Ort: _____

Datum: Unterschrift: _____

Kopieren oder ausschneiden. Adresse: PRO LIBERTATE, Postfach, 3000 Bern 11

Impressum

Druck und Administration:
GERBER AG, 3150 Schwarzenburg
Redaktion:
M. Schio, W. Gartenmann
Adressänderungen:
PRO LIBERTATE, Postfach, 3000 Bern 11

Vorstand

Max Schio (Präsident)
3412 Heimiswil
Max Gerber (Vizepräsident)
Gerber AG, 3150 Schwarzenburg
Marcel Bieri (Kassier)
Schulhausstrasse 22, 3052 Zollikofen
Peter Aeschlimann (Protokoll)
Haldenau 4, 3074 Muri
Thomas Fuchs
Niederbottigenweg 101, 3018 Bern-Bümpliz
Werner Gartenmann
Uf dr Höchi 14, 3052 Zollikofen
Therese Heiniger-Rau
Galliweg 65B, 4852 Rothrist
Claude Neuhaus
Châtilion, 2515 Prêles